

**Ausstellung** – Freiluftschau ist angewandte Lebenskunst von Kreativen und ihren Gästen für einen guten Zweck

# »Kunst im Grünen« ein Genuss

VON STEPHAN ZENKE

REUTLINGEN-OFERDINGEN. Die Sonne scheint, aber es gibt genügend Schatten. Künstler sitzen mit Strohhüten zwischen ihren Werken, Betrachter schlendern angeregt plaudernd daran vorbei. Und spätestens, als irgendwer eine Flasche Wein öffnet, fühlt sich der Besucher an dieses durch Marc Chagall berühmt gewordene französische Künstlerdorf Saint-Paul-de-Vence oberhalb von Nizza erinnert. Aber dies ist die Freiluftausstellung »Kunst im Grünen« auf dem alten Oferdinger Friedhof, der ziemlich lebendig ist.

Das liegt an den 18 Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Staffeleien und Tische am Sonntag auf die Wiese gestellt haben. Alle freuen sich darüber, endlich wieder hier sein zu können. Zwei Jahre lang hat dieses böse Virus auch die »Kunst im Grünen« verhindert. Organisiert wird das alles vom Förderverein Seniorenzentrum Oferdingen, dessen Vorsitzende Christa Stoll nicht nur von den kreativen Köpfen und Geistern schwärmt, sondern auch den guten Zweck der Sache erklärt: Der Erlös dieser entspannten Freiluftausstellung kommt der Vereinskasse und damit direkt den Bewohnern und Mitarbeitern des Seniorenzentrums zugute. Am Sonntag herrscht viel gute Laune.



Künstler Gernot Bizer ist von Beginn an bei der »Kunst im Grünen« mit dabei, versteht offensichtlich auch etwas von Lebenskunst. Einfach im Schatten sitzen, ein Schwätzchen halten, alte und neue Bekannte treffen. FOTOS: ZENKE

## Lauter Einzelstücke

»Schön, wenn man das zeigen darf, was man kann«, sagt Handweberin Frauke Voss aus Harthausen. Hinter ihr hängen handgefertigte Naturstoffe, ein Schal aus Seide sowie diverse Wandteppiche. Lauter Einzelstücke, nirgendwo sonst an diesem Sonntag zu haben.

Zahlreiche großformatige Öl- und Acrylbilder hat mit dem Mariaberger Künstler Gernot Bizer ein Mann auf die Wiese gestellt, der von Beginn an keine

der Ausstellungen in Oferdingen verpasst hat. Freundlich blinzelt Bizer durch seine runden Brillengläser, und erzählt die Geschichte: Auf die Idee zur »Kunst im Grünen« ist einstmals Paul Gaiser gekommen.

Der ehemalige und irgendwie sehr gegenwärtige Organisator Gaiser ist immer noch präsent, läuft zufrieden von Stand zu Stand. Man kennt sich – und das gut. Das Publikum verweilt während-

dessen auf den Bänken bei der Lektüre von Kunstbüchern, betrachtet ganz gelassen die an Wäscheleinen aufgehängten oder auf Tischen präsentierten Kostbarkeiten. Überwiegend sind in Oferdingen, verrät Fördervereinsvorsitzende Stoll, Freizeitkünstler. Jedoch bedeutet das keinesfalls ein abwertendes Qualitätsurteil.

So zeigt etwa die expressive abstrakte Malerei von Helga Haas eine Farbigkeit, die sehr gut auch in die Tradition des fran-

zösischen Expressionismus passt. Ihre Werke sind als Großformate oder in Gestalt von Postkarten zu sehr volkstümlichen Preisen zu haben. Und wem das alles zu bunt wird, der findet in der Kulturscheune etwas Handfestes zu essen und zu trinken, oder lässt sich am Buffet im Zelt vor dem Seniorenzentrum mal so richtig kalorienreich verwöhnen. 22 gespendete Kuchen und Torten sind auch eine Kunstform. (GEA)

## DER FÖRDERVEREIN

Der Zweck des Fördervereins, der auch die »Kunst im Grünen« veranstaltet hat, ist die ideelle und finanzielle Förderung des DRK-Seniorenzentrums. Schwerpunkte der Arbeit sind die Beschaffung von Mitteln für die Ausgestaltung und Ausstattung, die den Bedürfnissen der pflegebedürftigen Personen Rechnung tragen. Die ehrenamtliche Pflege wird finanziell und personell unterstützt. Auch das Wohlbefinden der Mitarbeiter im Seniorenzentrum liegt dem Förderverein am Herzen. Auf seiner Website finden sich zahlreiche Beispiele, was schon geleistet wurde. Von »Aktivierung durch Nähen« bis zu »Gesundheitstagen«. (pr)

[www.foerdereverein-seniorenzentrum-oferdingen.de](http://www.foerdereverein-seniorenzentrum-oferdingen.de)



Ein Gläschen Prickelndes sowie ein kleines Häppchen bei Malerin Helga Haas (ganz links). Erinnert einen irgendwie an Südfrankreich, ist aber in Oferdingen.



Das Publikum nimmt sich die Zeit, liest im Schatten gedruckte Kunst.